

Ökolandbau hat die Nische verlassen

Gut Apenburg lädt zum Tag des offenen Hofes ein / Neue Anlage zur Getreideaufbereitung und -lagerung eingeweiht

Mit einem Tag des offenen Hofes wurde auf Gut Apenburg am Sonnabend die Inbetriebnahme der neuen Getreidelager- und aufbereitungsanlage gefeiert. In das Bauvorhaben flossen zirka 1,3 Millionen Euro.

Von Walter Mogk
Apenburg • Apenburg war am Sonnabendnachmittag wie leer gefegt. Weder im Ort, noch im Waldbad oder an der Alten Burg tobte das Leben, sondern diesmal ausgerechnet im Gewerbegebiet an der Cheinitzer Straße. Hier luden die Mitarbeiter von Gut Apenburg um Eigentümer Paul-Werner von der Schulenburg und Verwalter Peter Warlich zum Tag des offenen Hofes auf das Gelände der neuen Getreidelager- und -aufbereitungsanlage ein. Diese war in den vergangenen Monaten auf dem Areal der ehemaligen Asphaltmischwerke Sachsen-Anhalt (ASA) errichtet worden und sollte nun offiziell eingeweiht werden.

Zuvor aber stand die Lupine im Mittelpunkt. Im Rahmen mehrerer Vorträge konnten sich die Besucher über die Vorzüge der eiweißhaltigen Pflanze informieren, die als „Soja des Nordens“ gilt und vom Apenburger Betrieb unter anderem zwischen Hagen und Stapen angebaut wird. Zahlreiche Lupinenprodukte standen zur Verkostung bereit. So durften Joghurt und Brotaufstriche aus der Hülsenfrucht probiert werden, den Kindern schmeckte das Lupineneis am Stiel und am Stand der Apenburger Landbäckerei schenkte Sabine Fischer Lupinenkaffee aus. „Schmeckt wie früher der Muckefuck“, meinte eine Besucherin.

Ökobetriebe präsentieren ihre Produkte

Mehrere ökologisch produzierende Betriebe präsentierten ihre Produkte, und auch die Liebhaber von Landwirtschaftstechnik kamen auf ihre Kosten. Auf dem weitläufigen Gelände hatte die Winterfelder Firma Agravis vom schweren Mährescher bis zum Traktor alles aufgefahren, was auf dem Feld zum Einsatz kommt. Vor allem den Jüngsten machte es Spaß, auf die Ungetüme zu klettern und hinter dem Lenkrad Platz zu nehmen.

Der Fuhrpark stand aber auch im Miniformat zur Verfügung. Auf dem kleinen Treckerparcours konnten die



Zur Einweihung der neuen Getreideaufbereitungsanlage rieselte das erste Korn vom Traktoranhänger in den Schacht, aufmerksam beobachtet von Paul-Werner von der Schulenburg (von rechts), Staatssekretär Ralf-Peter Weber und zahlreichen interessierten Besuchern.
Fotos: Walter Mogk



Produkte rund um die Lupine konnten die Besucher des Hoftages ausprobieren. Zur Auswahl standen unter anderem Brotaufstriche, Joghurt, Eis und Kaffee.



Für die Kinder stand ein eigener kleiner Fuhrpark mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen im Miniformat bereit.

Kinder ihre Runden drehen, während sich Mama und Papa mit Rinderbratwurst, Flammkuchen oder Pizza stärkten oder das süffige Ökobier aus dem Wendland genossen.

Höhepunkt des Nachmittags war die feierliche Inbetriebnahme der neuen Getreideanlage. Hierzu konnte Paul-Werner von der Schulenburg unter anderem den Staatssekretär im Landesministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Ralf-Peter Weber, und den Präsidenten der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG), Falko Holz, begrüßen.

Von der Schulenburg bedankte sich bei allen, die zur

Verwirklichung des Projekts beigetragen haben. Dazu gehörte unter anderem auch das Land, das den Bau durch großzügige Zuwendungen unterstützt hat. „Wir sehen darin den Beweis, dass hier in Sachsen-Anhalt der ökologische Landbau keine Nische mehr ist und sich die Landesregierung aktiv zu dieser Wirtschaftsform bekennt“, freute sich der Apenburger, dessen Betrieb dem Naturland-Verband angehört und nach ökologischen Kriterien wirtschaftet.

In der neuen Anlage, die zum Unternehmen Gut Apenburg Ökodienste GmbH gehört, werden zukünftig ökologisch erzeugte Druschfrüchte mit

dem Siegel EU-Bio, Naturland, Bioland, Demeter und Bio Suisse getrocknet, gereinigt und gelagert. Die eingesetzte Investitionssumme beträgt zirka 1,3 Millionen Euro. „Ohne unseren Betriebsleiter Peter Warlich und seine Familie wäre das alles nicht möglich gewesen. Er hat mich in vielen Gesprächen davon überzeugt, das Wagnis eines solchen unternehmerischen Handelns einzugehen“, lobte Paul-Werner von der Schulenburg den Apenburger, der auch zugleich Präsidiumsmitglied von Naturland Deutschland ist.

Um die Funktionsweise der Anlage zu demonstrieren, fuhr extra ein großer Traktor mit

Hänger vor und kippte eine Ladung Getreide in den Schacht vor der Halle. Mitarbeiter Torben Butler und Staatssekretär Weber war es dann vorbehalten, den Verarbeitungsprozess am Touchscreen-Monitor in Gang zu setzen.

Für die Apenburger heißt das Gelände, auf dem die neue Getreideanlage steht, nach wie vor einfach nur ASA – nach dem gleichnamigen Asphaltmischwerk, das hier lange Jahre existierte. „Das kann gern auch so bleiben“, meinte Paul-Werner von der Schulenburg schmunzelnd. Künftig stehe die Abkürzung dann eben für Apenburger Saatgutaufbereitungsanlage.



Kam auch zur Einweihung der Anlage: Falko Holz, Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau.